



CHECKLISTE ABSCHLUSSARBEITEN

1. Formalitäten

- Seitenzahl 50- 60 für Bachelorarbeiten, kein Dogma, sondern eine Orientierung. Sie entscheiden, ob alles enthalten ist! Achten Sie aber darauf, dass nur für die Fragestellung relevante Aspekte enthalten sind, und vermeiden Sie Wiederholungen!
- Arial 11 oder 12 Punkt, 1.5 Zeilenabstand, auf korrekte Rechtschreibung und Zeichensetzung achten!, Rand: Standard oder etwas breiter (aber: nicht zu leere Seiten), Absätze inhaltlich sinnvoll einfügen, auf gute Lesbarkeit und angemessen „gefüllte“ Seiten achten
- Deckblatt mit Titel, Namen, Matrikelnummer und Erst- und Zweitleser/in

2. Gliederung

- Der „rote Faden“ Ihrer Gliederung ist Ihre empirische Fragestellung: der theoretische Hintergrund zu Ihrer Fragestellung sollte die Informationen enthalten, die zum Verständnis Ihrer Studie, der Konzeption Ihres Interviewleitfadens oder Fragebogens, Ihres Behandlungsbausteins etc. nötig ist, nicht mehr und nicht weniger. Nachdem ein „interessierter Laie“ den theoretischen Hintergrund Ihrer Arbeit gelesen hat, sollte er oder sie verstehen, warum Sie bei der Datenerhebung genau so vorgegangen sind.
- Wichtig ist eine klare Struktur der Ober- und Unterpunkte.
- Möglichst nicht mehr als 3- 4 Gliederungsebenen, eine neue Gliederungsebene nur eröffnen, wenn mind. zwei Punkte folgen. Nicht weniger als ca. eine halbe Seite pro Gliederungspunkt, sonst Gliederungspunkte zusammenfassen.

3. Wissenschaftliche Qualität und Inhalt

- Achten Sie auf eine formale Sprache, Umgangssprachliches sollten Sie unbedingt vermeiden. Sie schreiben für den „interessierten Laien“, d.h. Ihre Arbeit sollte für jmd. ohne spezifische Fachkenntnisse zu verstehen sein (Fachbegriffe immer erläutern). Verzichten Sie möglichst auf „ich“ oder „wir“, immer lieber Passiv verwenden oder z.B. „in der vorliegenden Diplomarbeit wird...“.
- Jede Aussage, die Sie machen, muss mit aktueller und relevanter Fachliteratur belegt werden. Es reicht NICHT, am Ende eines Abschnitts Literatur anzugeben. Alles, was Sie behaupten, muss belegt werden.
- Die angegebenen Quellen müssen wissenschaftliche Quellen sein. Sie sollten also nur aus Fachzeitschriften, Lehr- und Fachbüchern oder von Internetseiten anerkannter Institutionen zitieren. In Ausnahmefällen (z.B. um auf die Aktualität der Thematik hinzuweisen oder bei sehr neuen Entwicklungen) können Sie auf nicht- wissenschaftliche Quellen verweisen (z.B. Tagespresse). Wikipedia ist KEINE wissenschaftliche Quelle! Internetquellen nur, wenn deren wissenschaftliche Qualität gesichert ist und es gute Gründe für deren Verwendung gibt.
- Ihre theoretischen Ausführungen sollen eine eigenständige Zusammenfassung zum aktuellen Stand der Forschung sein, d.h. sie fassen die Ergebnisse und Ausführungen anderer Autoren in Ihren eigenen (!) Worten zusammen und setzen sie zueinander in Beziehung. Auf keinen Fall irgendwo abschreiben!



CHECKLISTE ABSCHLUSSARBEITEN

- Wörtliche Zitate als solche kennzeichnen (Anführungszeichen, Literaturangabe mit Seitenzahl) und nur dann verwenden, wenn der Wortlaut des Zitats wichtig oder besonders prägnant ist. Werden wörtliche Zitate dann verwendet, wenn der Inhalt des Gesagten nicht ganz verstanden wurde und so keine eigene Umformulierung möglich ist, wirkt das sehr holperig.

4. Literaturangaben

- Sie sollten sowohl Bücher als auch Artikel aus Fachzeitschriften verwenden, für psychologische Themen relevante Artikel finden Sie z.B. unter <http://psycontent.metapress.com/psyjournals/>
Oder thematisch etwas weiter gefasst <http://www.wiso-net.de/wissen.ein>
Viele Fachzeitschriften davon sind über Rechner der FH online verfügbar oder aber über die Rechner der Unibibliothek (einen Ausweis können Sie sich für dort besorgen und über eine Kopierkarte die Fachzeitschriftenartikel dort ausdrucken).
- über http://bibl.fh-duesseldorf.de/a_aktuelles/zeigeNewsLang?c_id=c20090807123422 können Sie von FH Rechnern auf E-Books aus den verschiedenen Fachdisziplinen zugreifen
- Halten Sie sich bitte an das in der Psychologie gängige Zitierformat (siehe zitierregeln.pdf auf meiner Homepage).
- Alle im Text zitierten Arbeiten müssen im Literaturverzeichnis stehen.
- Sie sollten aktuelle Literatur verwenden, je nach Thema ist unter Aktualität allerdings etwas anderes zu verstehen. Ein Anhaltspunkt: Früher als 1990 -1995 nur, wenn es keine aktuelle Literatur gibt oder wenn auf z.B. „Studienklassiker“, geschichtlich Interessantes oder besonders wichtige ältere Arbeiten verwiesen werden soll. Besser ist alles ab 2000.

Gliederungsvorschlag:

1. Einleitung

- Dient der Einordnung des Themas, der Darstellung der wissenschaftlichen Relevanz (= welche Fragen sind bei diesem Thema noch ungeklärt? Warum ist es interessant, dass sich noch jemand mit diesem Thema beschäftigt?) und einer kurzen Übersicht über die Struktur der Arbeit. Hier sollten Ziel und Fragestellung der Arbeit das erste mal genannt werden.

2. Theoretischer Hintergrund

- Hier sollte alles trichterförmig auf Ihre Fragestellung hinauslaufen (s.o.).
- Es werden Modelle, Theorien und Befunde anderer Autoren beschrieben und zueinander in Beziehung gesetzt. Aus diesen Informationen sollte sich die Fragestellung bzw. die Hypothese zur Fragestellung einleuchtend ergeben.
- Am Ende des theoretischen Hintergrunds wird die Fragestellung (ggf. mit Hypothese) noch einmal explizit genannt.

3. Methode

- Beschreibung der Messinstrumente (Fragebogen, Interviewleitfaden), der Vorgehensweise, der Stichprobe

4. Ergebnisse



CHECKLISTE ABSCHLUSSARBEITEN

- Beschreibung der ausgewerteten Daten. Hier ist eine sinnvolle Zusammenfassung und Darstellung wichtig. Tabellen und Abbildungen beschriften und auch immer im Text beschreiben. Tabellen bekommen eine Über-, Abbildungen eine Unterschrift. Hier wird nur beschrieben, noch nicht interpretiert.

5. Diskussion und Ausblick

- Hier werden die ausgewerteten Daten zu den im Theorieteil beschriebenen Vorbefunden und zur aufgestellten Fragestellung und Hypothese in Beziehung gesetzt. Inwiefern entsprechen die gefundenen Ergebnisse den Daten anderer Autoren und inwiefern widersprechen sie den Erwartungen? Wie könnten Widersprüche erklärt werden?
- Sie sollten sie kritisch mit der gewählten Methode auseinandersetzen: was würden Sie beim nächsten mal anders machen? Was könnte die Interpretierbarkeit Ihrer Daten einschränken?
- Schlussfolgerungen, praktische Relevanz für Ihren Berufsalltag: welche Schlüsse ziehen Sie aus Ihren Daten? Welche Fragen bleiben unbeantwortet bzw. haben sich neu ergeben? Inwiefern sind Ihre Daten und Erkenntnisse für Ihren Beruf relevant?

Literatur

- vollständige Primär- und Sekundärquellen

Anhang

- Fragebögen, Interviewleitfaden, Materialien, ggf. transkribierte Interviews (ausgedruckt oder auf CD)